

Tätigkeitsbericht 2018

Katzenschutzbund Osnabrück e.V.

Mitglieder:

Am 31.12.2018 hatte der Katzenschutzbund Osnabrück e.V. 165 Mitglieder. 2018 sind 7 Mitglieder ausgetreten, 7 Mitglieder wurden neu gewonnen. 4 Mitglieder wurden durch Beschluss des Vorstandes nach §4.3 unserer Satzung von der Mitgliederliste gestrichen, da trotz zweimaliger schriftlicher Mahnung der Mitgliedsbeitrag unbezahlt blieb.

Bericht der Tierheimleitung:

Im Laufe des Jahres haben wir 49 erwachsene Katzen und Katzenkinder aufgenommen. Davon 11 in Handaufzucht.

Wir hatten acht Dauergäste. 3 der Katzenkinder hatten Beinbrüche. 31 Katzen wurden vermittelt, eine Katze (Rosi) ist gestorben.

Außendienst:

Im Aussendienst gab es auch 2018 ordentlich Arbeit, sodass es oft schwer war, dieses personell zu stemmen. Wie immer hatten wir unter anderem ein paar größere Projekte, welche einen oder auch mehrere Mitarbeiter oft über lange Zeiträume beanspruchten und sich teilweise noch in das aktuelle Jahr ziehen.

Viel Arbeitseinsatz erforderte eine Streunerkolonie in Hasbergen, welche uns mangels Übersichtlichkeit fortwährend immer wieder beschäftigte. Aktuell haben wir dort 11 Katzen kastriert und werden auch im jetzigen Jahr dort wieder ansetzen müssen. Abgeschlossene größere Kolonien hatten wir in Osnabrück Westerberg mit 9 Tieren oder auch der Gartlage oder im Schinkel. Im Schinkel wurde eine komplett neue betreute Futterstelle geschaffen.

Schwerpunkte unserer Kastrationsaktionen lagen in Osnabrück, Bohmte, Georgsmarienhütte und Hasbergen. In Stadt Osnabrück hatten wir 100 Kastrationen, auf den Umkreis entfielen ebenfalls 100 (Georgsmarienhütte mit 22, Bohmte mit 36, Belm mit 12, Hasbergen mit 21, Sonstige 9). Insgesamt haben wir allein im Stadtbereich Osnabrück über die Jahre mittlerweile über 1000 Katzen kastrieren können.

Zunehmend auch durch soziale Medien, hauptsächlich Facebook, erreichten uns regelmäßig auch Sondereinsätze zu allen Tag- und Nachtzeiten. Ein kleiner Teil unserer ehrenamtlichen Aussendienstler ist immer aufmerksam im Internet aktiv und extrem gut vernetzt, leistet Aufklärung, bietet Hilfestellung, fährt sowohl lebendige, als auch tote Tiere auslesen und reagiert spontan auf Notfälle, zusätzlich zu den teils doch sehr zeitintensiven Kastrationsaktionen und der Organisation unserer Futterstellen.

Sonstiges:

Für das Jahr 2018 wurde vom Rat der Stadt Osnabrück für die Kastration verwilderter Hauskatzen ein Budget von 12.000 Euro beschlossen.

Unser Dank gilt den zahlreichen Menschen, die uns finanziell oder durch Ihre ehrenamtliche Mitarbeit unterstützen.